Einleitung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **88 (1933)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschichte der Gesellschaft zu Schneidern in Luzern (bis 1798).

Von R. Blaser, Luzern.

I.

Einleitung.

Im 3. Bande seiner Rechtsgeschichte verwies Ph. A. Segesser auf die reichhaltigen und zu seiner Zeit von der historischen Forschung fast ganz vernachlässigten Archive der Zünfte, von deren Bearbeitung er viel erwartete. Der Hinweis hat aber bis heute nur geringe Beachtung gefunden: nur fünf Zunftgeschichten sind seither entstanden. [1] Diese auffällige Vernachlässigung der städtischen Handwerks-, Gewerbe- und Gesellschaftsgeschichte hat wohl einerseits ihren Grund in der seit den Fünfzigerjahren fast von allen Zünften durchgeführten Auflösung, wobei z. T. auch die Archivalien verloren gingen, anderseits aber vielleicht auch in der geringen politischen Bedeutung der Luzerner Zünfte.

Zünfte im Sinne der gleichnamigen Basler oder Zürcher Handwerkervereinigungen waren nämlich die Luzerner Handwerkergesellschaften nie; sie waren nicht Organisationen mit politischen, sondern nur mit gewerbepolizeilichen und bescheidenen militärischen Funktionen. [2] Der Name Zunft war in Luzern verpönt, gerade wegen der damit verbundenen politischen Bedeutung. Bis ins 18. Jahrhundert heißen die Handwerkerverbände in den offiziellen Akten nur Gesellschaften oder Stuben. [3]

---

[1] Siehe Literaturverzeichnis.

[2] Ueber den Begriff „Zunft" siehe Eberstadt, Ursprung des Zunftwesens, p. 296.

[3] So in Pharos Helvetiae 1745 von Ildefons Fleckenstein (BBl): „sie haben nit nur keine Zunfft, sondern es ist ... gesetzt und geordnet, das in Ewigkeit keine Zünfften aufgerichtet werden sollen". pars II, pag. 53.

Einige Eintragungen im ältesten Ratsbüchlein lassen den Schluß zu, daß in Luzern im 14. und im Anfange des 15. Jahrhunderts bei verschiedenen Gewerbetreibenden und Handwerkern Bestrebungen in zünftischer Richtung auftraten. [4] Sie wurden aber vom Rate mit Erfolg unterdrückt. Ein im 17. Jahrhundert von der Bürgerschaft, unter Führung von Mitgliedern der Schneidergesellschaft nochmals unternommener Versuch zur Erlangung zünftischer Rechte, der sogenannte Burgerhandel, scheiterte kläglich. [5]

Die Luzerner Gesellschaften standen daher rechtlich ungefähr gleich wie diejenigen der Stadt Bern, wo die Entwicklung den gleichen Gang gemacht hatte und ungefähr gleichzeitig abgeschlossen war (1420). [6] Wenn im Folgenden statt Gesellschaft hie und da der heute in Luzern gebräuchlichere Name Zunft verwendet wird, so ist darunter immer die luzernische Form der Zunft, d. h. die unpolitische, zu verstehen.

II.

Ueberblick über die Geschichte der Gesellschaft zu Schneidern.

Ueber das Zunftwesen in Luzern orientieren am besten Segesser und die neue Kantonsgeschichte. [7] Nach ihnen fällt die Gründung der ersten luzernischen Handwerkergesellschaften in das 14. Jahrhundert, vielleicht schon in

Ebenso in Memorabilia Lucernensia (BBl), Bd. 4, pag. 565 ff.: „Die Zünften haben von Anbeginn ihrer Entstehung nie einigen Anteil oder Einfluß auf die Regierung der Stadt gehabt".

[4] Ratsbüchlein Ziff. 195, Ziff. 202. Vgl. dazu auch Kantonsgeschichte p. 470 ff.

[5] Segesser, III, p. 196 ff. — Liebenau, Bauernkrieg.

[6] Zesiger, p. 44, 63 ff.

[7] Segesser, II, 354 ff. — Kantonsgeschichte, p. 827 ff.